



# **Niedriglohn & Zwangsarbeit?! Dafür ham' wa keine Zeit!**

**Ein Gespenst geht um in Europa.**

Nicht nur in Deutschland gibt es momentan einen Frontalangriff seitens Politik und Wirtschaft auf die von uns erkämpften sozialen Rechte. In ganz Europa wird zum Beispiel die Lebensarbeitszeit nach oben geschraubt, das Bildungssystem privatisiert, die Löhne real gekürzt usw. usf.

**„Hauptsache Arbeit egal zu welchen Bedingungen“.**

Wir Lohnabhängigen (mit und ohne Job) haben nichts außer der „Ware“ Arbeitskraft. Und genau diese soll nicht nur immer billiger werden, damit die Profite der Bosse immer noch höher werden. Nein, wir sollen auch gezwungen werden jede Arbeit anzunehmen, die man uns aufträgt, und das zu Niedrigstlöhnen von 1-2 € die Stunde. Dafür werden einerseits neue Gesetze erlassen (Hartz, Agenda 2010,...) und andererseits setzen uns die Bosse und Ideologen des Kapitals und der Politik verstärkt unter Druck. So werden bei Siemens mittlerweile Menschen zur 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich gezwungen. Bei der Firma NAPPO (Krefeld) versuchen die Chef's eine 60-Stunden-Woche zum Lohn einer 38,5-Stunden-Woche durch zu setzen.

**Was tut der Deutsche Gewerkschaftsbund - DGB?**

Wir könnten annehmen der DGB würde bei solch heftigen Attacks durch Regierung, Opposition und Wirtschaftsverbände zu seiner mächtigsten Waffe, den Streik, greifen. Einige hoffen vielleicht sogar auf den unbefristeten Generalstreik zur Verteidigung unserer sozialen Rechte. Aber: nichts dergleichen passiert. Im Gegenteil. Der DGB Chef Sommer hat den noch im Frühling (3.April) angekündigten „heißen Herbst“ schon längst wieder abgesagt. Die Handlungen, oder besser das „nicht eingreifen“ der im DGB organisierten Einzelgewerkschaften ist jedoch sehr verständlich. Einerseits hat der DGB alle diese Gesetze mit entwickelt (so sind nicht nur Sommer und Engelen-Käfer Mitglieder des SPD-Parteivorstandes, sondern auch viele andere DGB-Funktionäre in der Partei, den Parlamenten und den Ausschüssen und Arbeitsgruppen), andererseits ist der DGB weder in den Tarifauseinandersetzungen, noch sonst, willens oder in der Lage, uns gegen die Angriffe zu verteidigen. Zumal viele DGB-Funktionäre in den Aufsichtsräten der Konzerne sitzen, also selber Bosse sind.

**Deshalb müssen wir die Sache in unsere eigenen Hände nehmen!**

Es rettet uns kein Gott, kein höheres Wesen, keine alte oder neue Partei oder die alten Gewerkschaften. Es hat keinen Zweck zu warten, dass es besser wird. Nur wenn wir selbst anfangen uns zu organisieren (ohne Bosse, Chef's oder AnführerInnen), wird der Widerstand gegen die Unzumutbarkeiten wie z.B. Praxisgebühr, Kürzung sozialer Leistungen, Besteuerung der Renten,

**Freie Arbeiterinnen und Arbeiter Union  
Lokalföderation Bremen**

Fortsetzung:

Einführung von Studiengebühren, der Zwang jede Arbeit annehmen zu müssen,... eine Aussicht auf Erfolg haben. Schlussendlich geht es aber um mehr Es geht darum das WIR uns allen ein schönes und angenehmes Leben in kultureller Vielfalt, sozialer Sicherheit, ökonomischer Unabhängigkeit und ökologischer Verträglichkeit ermöglichen. Darum müssen wir, die direkt und indirekt Lohnabhängigen, egal ob mit oder ohne Job, die Ursachen der heutigen Miesere abschaffen, wenn wir nicht alle paar Jahre die gleichen alten/neuen Abwehrkämpfe führen wollen.

### Gesellschaftlichen Reichtum verteilen !

Wovon die Menschen vor hundert Jahren nur träumen konnten ist heute längst möglich. Verteilen wir die „gesellschaftlich notwendige Arbeit“ auf alle und lassen Maschinen überall wo es möglich und sinnvoll ist die unnötige Plackerei übernehmen.

Der Revoluzzer

War einmal ein Revoluzzer,  
im Zivilstand Lampenputzer;  
ging im Revoluzzerschritt  
mit den Revoluzzern mit.

Und er schrie: «Ich revolütze!»  
Und die Revoluzzermütze  
schob er auf das linke Ohr,  
kam sich höchst gefährlich vor.

Doch die Revoluzzer schritten  
mitten in der Strassen Mitten,  
wo er sonst unverdrutz  
alle Gaslaternen putzt.

Sie vom Boden zu entfernen  
rupfte man die Gaslaternen  
aus dem Strassenpflaster aus,  
zwecks des Barrikadenbaus.

Erich Mühsam (1878 - 1934)

Aber unser Revoluzzer  
schrie: «Ich bin der Lampenputzer  
dieses guten Leuchtelichts.  
Bitte, bitte, tut ihm nichts!

Wenn wir ihn' das Licht ausdrehen,  
kann kein Bürger nichts mehr sehen.  
Lasst die Lampen stehn, ich bitt! –  
Denn sonst spiel ich nicht mehr mit.»

Doch die Revoluzzer lachten,  
und die Gaslaternen krachten,  
und der Lampenputzer schlich  
fort und weinte bitterlich.

Dann ist er zu Haus geblieben  
und hat dort ein Buch geschrieben:  
nämlich, wie man revolützt  
und dabei doch Lampen putzt.

### Freie Arbeiterinnen und Arbeiter Union Lokalföderation Bremen

POSTFACH 10 56 74  
D-28056 BREMEN  
EMAIL: FAUHB@FAU.ORG  
WEB: WWW.FAU.ORG UND  
WWW.FAU-BREMEN.DE.VU

Offenes Treffen der FAU jeden Montag,  
19.30 Uhr  
Naturfreundehaus Bremen, (1.Stock)  
Buchtstrasse 14-15  
Bremen  
[mit öffentlichen Verkehrsmitteln Haltestelle  
Domsheide]

# Klassenkampf statt Sozialpartnerschaft

ViSdP: M.Hilse